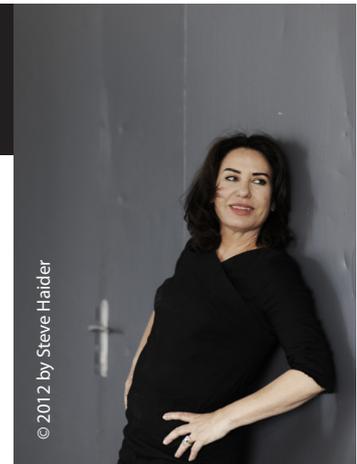


Brigitte Karner, Vita

Brigitte Karner

Brigitte Karner schloss ihre Schauspielausbildung an der Schauspielakademie Zürich ab und wurde anschließend rasch durch Theaterengagements in Österreich, der Schweiz und Deutschland bekannt. So spielte sie u. a. am Schauspielhaus Zürich in Schnitzlers „Anatol“, der „Liebelei“ und in Gogols „Die Heirat“.



Die Künstlerin gastierte am Stadttheater Basel, bei den Salzburger Festspielen in Weseles „Die Hochzeit“ und an der ehemaligen Freien Volksbühne Berlin in Calderóns „Das Leben ein Traum“. Am Renaissance-Theater Berlin war sie in Robert Thomas' „Acht Frauen“ zu sehen. Für ihre Darstellung der Gina in Henrik Ibsens „Die Wildente“ am Wiener Theater in der Josefstadt 2003 erhielt die Künstlerin eine Nominierung für den begehrten Nestroy-Preis.

Brigitte Karner wirkte außerdem bei zahlreichen internationalen Film- und Fernsehproduktionen mit, u. a. bei „Der Weg ins Glück“ und der 13-teiligen, englisch-amerikanischen Serie „Game, Set and Match“ (Tödliche Wende). Regelmäßig steht sie auch in Krimiserien wie „Derrick“, „Ein Fall für Zwei“ oder „Tatort“ vor der Kamera.

Das von Brigitte Karner mit Ende November 2007 wieder eröffnete „Kleine Theater“ im Keller des Café Prückel am Wiener Stubenring präsentierte mit großem Erfolg ausgewählte Programme literarischer Kleinkunst. Interessante Rollenangebote riefen die gefragte Schauspielerin jedoch zurück auf die Bühne, sodass sie ein Jahr später die künstlerische Leitung des Theaters niederlegte.

Seit Oktober 2009 feiert die Künstlerin mit Bernd Jescheks 80-Minuten-Monolog „Gute Nacht Oka-pi“ grandiose Erfolge. Bei einer einmaligen Konzertlesereise beeindruckte sie im März 2010 als die „deutsche Stimme“ und Wunschpartnerin von Ernesto Cardenal – dem 85-jährigen Dichter, Priester und Revolutionär aus Nicaragua.

Im Mai und Juni 2010 war Brigitte Karner in der (männlichen!) Titelrolle von Molières „Der eingebildete Kranke“ am Landestheater Salzburg zu erleben – eine nach der Premiere am 8. Mai von Kritikern sowie Theaterbegeisterten hoch bejubelte Produktion.

Bei den Tiroler Festspielen Erl 2010 spielte Brigitte Karner in der Inszenierung von Maestro Gustav Kuhn die Rolle des Sarastro in der „Zauberflöte“. Sie beeindruckte dabei Kritiker wie Publikum mit ihrem ausdrucksvollem Spiel um die Ambivalenz von Feminität und Maskulinität und zeigte neue, nie erlebte Perspektiven der „Weisheit“ in der „Zauberflöte“ auf. Ein großartiger Erfolg!

Im Sommer dieses Jahres drehte die Schauspielerin in der ZDF-Herzkino-Reihe, gemeinsam mit einem prominenten Ensemble, unter der Regie von Sigi Rothemund und der Gesamtleitung von Wolfgang Rademann, den Film „Engel der Gerechtigkeit“, Folge 4: „Die Farbe des Geldes“. Im Zentrum der Handlung stehen dabei zwei brisante Themen, Ärztepfsuch und Organhandel.

Brigitte Karner, Vita .2

Seit Oktober 2013 ist Brigitte Karner mit der nicaraguanischen Literatin Gioconda Belli und der lateinamerikanischen Grupo Sal mit der Konzertlesung „Die Frau lebt nicht vom Brot allein“ in Deutschland und Österreich auf Tour. Ein Programm, welches von einer leidenschaftlichen, sinnlichen, selbstbewussten und politisch engagierten Frau erzählt.

Neben ihren vielfältigen persönlichen Engagements liegt Brigitte Karner aber auch die Ausbildung der neuen Schauspielgeneration am Herzen. In der privaten Schauspielschule von Elfriede Ott entwickelt und trainiert sie mit ihren StudentInnen anhand lyrischer Texte neue schauspielerische Ausdrucksformen. Ein Konzept, welches von den Studierenden mit großer Leidenschaft angenommen wird.

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit sind Rezitationsabende und Lesungen. Gemeinsam mit Peter Simonischek ist die Künstlerin auch noch dieses und im folgenden Jahr wieder mit zahlreichen persönlich adaptierten szenischen Leseabenden österreichweit zu erleben. Ein stets ausgebuchtes Highlight ist darunter das Tolstoj-Dialogstück des Künstlerehepaars mit dem viel versprechenden Titel „Ist das die Liebe?“ - und dem wunderbar gefühlsintensive Abend „Ich, die ich Dich liebe“, gelesen von Brigitte Karner und intoniert von ihrer kongenialen Partnerin, der Percussionistin Ingrid Oberkanins.

Die Schauspielerin, seit fast 30 Jahren mit Peter Simonischek verheiratet und Mutter der gemeinsamen Söhne Benedikt und Kaspar, und engagiert sich außerdem intensiv für verschiedene soziale und karitative Projekte.